

# Rundbrief

der Evangelischen  
Stadtjugendarbeit Görlitz



Johannes-Wüsten-Straße 21 | 02826 Görlitz  
Telefon 03581 - 316150 | Telefax 03581 - 306885  
E-Mail kontakt@estaev.de | Web www.estaev.de

Landeskirchliche Kreditgenossenschaft e.G.  
BLZ 85095164  
KTO 102623029

Dezember 2009

Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt.  
Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände! *Sacharja, 8, 13*

## Liebe Freunde,

es ist schon hammerhart, was manche Menschen durchmachen müssen. Da kommt ein Schicksalsschlag nach dem anderen, kaum, dass sie zwischendurch mal aufatmen können. Besonders in den Wochen vor Weihnachten, in denen das Harmonie-Bedürfnis groß ist, gehen uns solche Geschichten an die Nieren. Keiner möchte mit diesen Leuten tauschen. Besorgt fragt man sich, wie man selbst wohl in dieser Situation reagieren würde. Und, je nach Mentalität, ist der eine froh, dass er nicht betroffen ist. Und ein anderer überlegt, wie er die Welt so verbessern könnte, dass dieses Leid zukünftig erspart bleibt.

Was der Prophet Sacharja vor zweieinhalb Jahrtausenden zu sagen hat, nennt einen dritten Weg. Er geht davon aus, dass in Krisen Gott zu uns spricht. In den großen wie in kleinen Erschütterungen unseres Alltags können wir ihn reden hören. Deutlich ist das z.B. auch in der Wirtschaftskrise der vergangenen Monate geworden. Gott hat die Götter vorgeführt, denen Menschen ihr Leben gewidmet haben: Sichere Vermögen, schnelle Gewinne, ständiges Wachstum. (Erstaunlicherweise verringerte sich die Anhängerschaft dieser Götter nur unwesentlich.) Er will uns vor Illusionen bewahren. Wenn Gott redet, spricht er als unser Freund.

Der Zusammenbruch des Staates Israel damals vor über 2500 Jahren vollzog sich ganz ähnlich. Die Lage war wirklich schlimm, und Gott redete deutlich. Niemand wollte seinerzeit mit so einem geschlagenen Volk tauschen. Aber Gott hatte es nicht verlassen. Genau so, wie er sich auch heute aus unserer Welt nicht zurückgezogen hat. Und darin liegt die große Chance. Die Chance, offensiv und praktisch mit den großen und kleinen Krisen umzugehen. Sich nicht zu überfordern („Das kriegen wir wieder hin!“) und genau so wenig zu resignieren, sondern Gott darin zu hören. Und Mut für die vielen kleinen Schritte zu fassen, die nötig und trotz Krise ja auch möglich sind.

Mich beeindruckt Menschen, die ungeachtet schwerster Bedingungen treu zu ihrer Familie stehen, einander tragen, mit viel Fantasie den Alltag schöner machen und ihre Hände nicht sinken lassen.

So stelle ich mir übrigens auch den Joseph aus der Weihnachtsgeschichte vor... Es ist ja wirklich kaum zu erwarten, dass ausgerechnet „wir“ nun die Idee haben werden, die mal kurz unsere Welt rettet. Aber es ist auch nicht nötig, vor Leid und Not zu resignieren und nur erschrocken zu hoffen, dass es einen selbst verschont. Viele Aufgaben warten darauf, dass es Menschen gibt, die sie treu erledigen. Beispielsweise Gruppen zu leiten mit allen Höhen und Tiefen, Leute zu besuchen, das Eigene zu teilen, damit es trotz rückläufiger öffentlicher Mittel für alle langt. Solche Menschen werden zum Segen. Und wenn ich mich frage, durch wen ich nachhaltig gesegnet wurde, dann fallen mir oft Leute ein, mit denen keiner gern getauscht hätte.

Dass es Ihnen/Euch geschenkt wird, in der Advents- und Weihnachtszeit solchen Segen zu erfahren und -- wohl unbewusst -- auch weitergeben zu können, wünschen alle Rundbriefmitarbeiter und Ihr/Euer **Ulrich Warnatsch**

## Mitarbeiterkalender

In meinem Leben hatte ich viele Probleme. Die meisten von ihnen haben nie wirklich stattgefunden. Mark Twain

4.12.	Jesus-House	Jesus-Laden	18 Uhr
4.-13.12.	Christkindl-Markt mit Stand des Lebenshofes und Spielmobil esta	Untermarkt	
16.12.	Vorstand esta	Wartburg	20 Uhr
21.12.	packen für Heiligabendaktion	Wartburg	19 Uhr
24.12.	Heiligabendaktion	Wartburg	21 Uhr
25.12.	öffentliche Nachtwächterführung	Dreifaltigkeitskirche	21 Uhr

*Damit wäre  
uns sehr  
geholfen...*

*in einer Kin-  
der- oder  
Jugendgruppe  
mitarbeiten*

## An diesem einen Abend ...

.. gibt es Familien, die glücklich beieinander sind. Da gibt es aber auch viel Einsamkeit, sind die Diskotheken voll und hofft mancher, dass die Tage schnell vorüber gehen. Außerdem müssen viele Menschen dafür sorgen, dass das öffentliche Leben weiter geht. Zu ihnen sind am Heiligen Abend junge Leute unterwegs, um sie zu besuchen und mit einem kleinen Geschenk daran zu erinnern, wer sich selbst zu Weihnachten den Menschen schenkt. Es gibt manche gute Begegnung und viele sammeln dabei Eindrücke, die sie der Botschaft dieses Festes ganz nahe bringen.

Für die diesjährige Heiligabendaktion suchen wir noch Plätzchenbäcker (es soll selbst Gebackenes geben) und Spender, die uns beim Kauf der kleinen Leuchter unterstützen, die wir gern verteilen wollen. Natürlich wäre es auch toll, wenn viele für die Aktion mit beten und wenn junge Leute sich beim Packen und Austragen beteiligen. Über ein Meldung freut sich im Namen aller Beteiligten

**Uli Warnatsch**

**03581/316150** oder **kontakt@estaev.de**

## Freudensterne beim Sternfest

Am 10. Januar 2010 leuchten die Freudensterne wieder auf – zum Sternfest der Jungschar im Jugendhaus „Wartburg“. Alle Christenlehre-Kinder und KidsTreff-Besucher mit ihren Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Das Thema heißt diesmal „Geschenkt!“ , und da werden Kinder und Erwachsene sicherlich sehr unterschiedliche Vorstellungen haben. Das soll auch so sein, denn es soll eine vielfältige Zeit werden von 15 bis 17 Uhr. Es wäre toll, wenn sich viele an der

Gestaltung beteiligen. Geschichten, Spiele, Quiz, gemeinsames Essen, Singen und natürlich eine Bibel-Nachdenk-Zeit erwarten alle Besucher. Auch Kuchen und anderes Gebäck wird wieder gebraucht, wenn 100 bis 150 Leute zusammensitzen... Also nicht nur Besucher sein, sondern mit zum Gelingen des Tages beitragen. Je nach Ihrer und Eurer persönlichen Möglichkeit.

Einfach mal melden bei

**Wolfgang Wurl** **Telefon 035774 - 30694**

## Die Nacht der Wende

Zum vierten Mal ereignete sich die Jugendnacht in Rothenburg, bei der wieder die ganze Nacht Zeit war Musik live zu erleben, Volleyball zu spielen, schwimmen zu gehen oder einfach zu „chillen“. Natürlich gab es auch wieder von Gottes Wort zu hören. Die Jugendnacht startete am 14. November um 20:00 Uhr mit einem Blasorchester, einigen Begrüßungsworten und einer kurzen Schaudarstellung zum Thema „Die Nacht der Wende“, was auch das Thema der Jugendnacht war. In der Chillout-Zone die vom esta eV. gestaltet wurde, hatten die Jugendlichen die Möglichkeit sich zu unterhalten, einen Cocktail oder Kaffee zu trinken, etwas zu essen oder zu schlafen, wenn die Müdigkeit überhand nahm. Außerdem gab es ein Bereich für Massagen.

In der Music-Zone gab es die Möglichkeit Bands wie „Message of Jah“, „Steeproad“ oder „Missus Crotty“ live zu sehen, mitzusingen oder zu tanzen. Für diejenigen, die keine Angst vor großen Höhen haben, war die 27m hohe Strickleiter genau das Richtige und einige wagten sich bis an die Spitze. Während in der Turnhalle mehrere Volleyballteams um den Sieg kämpften hatte man in der Schwimmhalle Spaß beim Baden und Film schauen.

Das Bibel-Mobil bot die Möglichkeit für tief sinnige Gespräche. Außerdem gab es die Möglichkeit sich in einem Bus über die Geschehnisse während der Wende zu Informieren. Um 6:00 Uhr morgens gab es einen Abschlussgottesdienst mit anschließendem Frühstück. Um 8:00 Uhr endete die Jugendnacht. **Paul Siedler**

## Kickstarter-Gottesdienst

Wenn dein Leben eine Autobahn wäre, welches Verkehrsschild würde am Rand stehen? Ein Autobahnschild, weil alles so schnell geht und du immer nach vorne schaust? Oder fährst du auf eine Sackgasse zu?

Beim Kickstarter-Gottesdienst am 22.11. wurden den Besuchern genau diese Fragen gestellt. Wir haben über Wege, Entscheidungen und letztendlich über ein Leben mit oder ohne Jesus geredet. In der dreiteiligen Predigt gab es Erfahrungsberichte über das Leben mit Jesus und auch die Nachricht, dass dieser Weg zwar auch „auf dem Friedhof“ endet, aber das dieses Ende nicht endgültig ist.

Zusammen mit der Band feierten wir Lobpreis und jeder hatte

durch verschiedene Stationen dir Möglichkeit zu beten, nachzudenken, sich segnen zu lassen oder sich einfach wohl zu fühlen. Echte „Hingucker“ waren das Umfragevideo zur Kickstarterfrage und das Zug-Spiel, wo es darum ging, sich für einen Zug zu entscheiden und seinem Weg zu folgen.

Deborah und Georg führten frisch und fröhlich durch das Programm und die Mädchen aus dem Teeny-Kreis sorgten dafür, dass niemand hungrig nach Hause gehen musste.

Der Kickstarter ist mit dem gelungenen Programm und vielen guten Begegnungen ein echter Grund zum Danken!